

Projekt		
Drittmittelprojekt – gefördert von der Robert Bosch Stiftung		
Projekttitle		
<i>Gesunde Vielfalt</i> – Hamburger Curriculum zur Stärkung Interkultureller Kompetenzen in der PatientInnenversorgung		
Institution/Fachbereich	Projektleitung	Ansprechpartnerin
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie	Dr. phil. Dipl.-Psych. Mike Mösko	Heide Lindtner-Rudolph, M.A. Telefon: +49 (0) 40 7410-56915 Telefax: +49 (0) 40 7410-54940 h.lindtner-rudolph@uke.de
Kooperierende Institution	UKE-Akademie für Bildung und Karriere	
Projektlaufzeit	November 2017 – Oktober 2018	
Ausgangssituation	<p>Die Gesundheitsversorgung von PatientInnen mit Migrationshintergrund kann PatientInnen wie Behandelnde gleichermaßen vor verschiedenste Herausforderungen stellen: Sprachbarrieren, divergierende Konzepte bspw. zu Krankheit und Genesung, divergierende Wert- und Rollenvorstellungen ziehen Fehldiagnosen oder negative Gefühle gegenüber vermeintlich ‚fremder‘ PatientInnen nach sich, führen zu schlechteren Behandlungsergebnissen sowie zu einer gleichzeitigen Unter- und Überversorgung dieser PatientInnengruppe. Insgesamt sind Menschen mit Zuwanderungsgeschichte trotz gleicher oder erhöhter Morbidität in der ambulanten und stationären Gesundheitsversorgung unterrepräsentiert.</p> <p>In der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Professionelle im Gesundheitswesen wurden bislang vereinzelte interkulturelle Lehrformate evaluiert. Diese richten sich jedoch lediglich an einzelne Berufsgruppen – obgleich in der ambulanten wie stationären PatientInnenversorgung stets mehrere Berufsgruppen interprofessionell zusammenarbeiten.</p>	
Projektziel	<p>Übergeordnetes Ziel des Projektes ist <i>die langfristige Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von PatientInnen mit Migrationshintergrund</i>.</p> <p>Dies soll über die Entwicklung, Durchführung, Evaluation und Implementierung einer interdisziplinären Fortbildung zur Stärkung Interkultureller Kompetenzen aller an der PatientInnenversorgung beteiligten Berufsgruppen erreicht werden, um (a) individuell interkulturelle Handlungskompetenzen Mitarbeitender des Gesundheitswesens zu stärken, sowie um (b) berufsgruppenübergreifend eine interprofessionelle Teamkultur zu festigen.</p>	
Zielgruppe	<p>Das Projekt richtet sich zunächst an alle interessierten Mitarbeitenden mit einer abgeschlossenen Gesundheitsausbildung, die im direkten PatientInnenkontakt stehen (wie z.B. ÄrztInnen, DiätassistentInnen, ErgotherapeutInnen, Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpflegende, Medizinisch-technische Fachangestellte).</p> <p>Disseminationsziel: Bei nachgewiesener positiver Evaluation soll die Fortbildungsmaßnahme von anderen Fortbildungsträgern übernommen werden.</p>	
Projektansatz	<p>Um ein qualitativ hochwertiges, anwendungsorientiertes und interdisziplinäres Fortbildungskonzept zu erarbeiten, erfolgt die Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Fortbildungsmaßnahme in enger Zusammenarbeit mit (a) fachlich ausgewiesenen, erfahrenen Dozierenden verschiedener Disziplinen, (b) VertreterInnen unterschiedlicher an der PatientInnenversorgung beteiligten Berufsgruppen sowie mit (c) einem internationalen ExpertInnenbeirat. In mehreren Bearbeitungsschleifen fließen auf diese Weise nicht nur</p>	

	<p>fachliche Expertisen, sondern auch Nutzerperspektiven potenzieller Fortbildungsteilnehmender mit ein. Nach einem ersten Durchlauf, nach qualitativer wie quantitativer Evaluation – erneut unter Einbeziehung der Dozierenden, der BerufsgruppenvertreterInnen und des ExpertInnenbeirats – erfolgt die Finalisierung und schließlich Veröffentlichung des Fortbildungskonzepts. Mit diesem Ansatz soll sowohl eine optimale Ausrichtung der Inhalte und Methoden am Arbeitsalltag der Zielgruppe wie auch eine interdisziplinäre und interprofessionelle Ausrichtung der Maßnahme gewährleistet werden.</p>
<p>Projektnutzen und Nachhaltigkeit</p>	<p>Die interdisziplinäre und interprofessionelle Fortbildungs<i>maßnahme</i> wird nach erfolgreicher Evaluation sowohl in das Fortbildungsangebot der UKE-Akademie für Bildung und Karriere als auch in das Fortbildungsangebot der Ärztekammer Hamburg aufgenommen. Zudem soll das Fortbildung<i>konzept</i> im Anschluss an das Projekt der Öffentlichkeit kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Durch die Stärkung interkultureller Handlungskompetenzen Mitarbeitender des Gesundheitssystems sowie durch die Etablierung einer interprofessionellen Teamkultur in den an der PatientInnenversorgung beteiligten Berufsgruppen wird langfristig die Gesundheitsversorgung von PatientInnen mit Migrationshintergrund verbessert. Die Integration der Fortbildungsinhalte und -methoden in o.g. Fortbildungsprogramme wie auch der öffentliche Zugang zum Fortbildungskonzept stärken mittelfristig die Qualität der Bildung und Lehre im Gesundheitswesen.</p>